

Montag, 30. Mai 2022, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 11

Kaul und Kazmirek sind bei der Heim-EM dabei



Konzentriert mit dem Stab: Kai Kazmirek. Foto: Dietmar Stiplovsek/dpa

Leichtathletik: Nur 31 Punkte trennen deutsche Zehnkampf-Asse in Götzis

Götzis. Für Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul vom USC Mainz zählt die Europameisterschaft in München Mitte August mehr als die Titelverteidigung bei der WM in Oregon einen Monat zuvor. Beim Mehrkampfmeeting im österreichischen Götzis übertraf Kaul die EM-Norm mit 8303 Punkten um 203 Zähler, obwohl er am ersten Tag den Hochsprung wegen Fußschmerzen nach einem Sprung über 1,91 Meter abbrechen musste.

„Eugene ist mir so was von egal, wenn ich dafür in München im Stadion stehen kann“, stellte Kaul seine Prioritäten klar. Für die WM ist er indes mit einer Wildcard ohnehin startberechtigt. Trotz Schmerzen kämpfte sich Kaul tapfer durch die Disziplinen und setzte Glanzlichter mit dem Speer (69,29 Meter) und im 1500-Meter-Lauf, als er den bis dahin vor ihm liegenden Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) in 4:16,31 Minuten um 23 Sekunden distanzierte und sich im Gesamtklassement auf den vierten Platz vorschob.

Kazmirek zeigte sich erneut als großer Kämpfer und erfüllte als Fünfter mit 8272 Punkten ebenfalls die Norm für die Heim-EM. An einem guten ersten Tag sammelte er vielversprechende 4269 Punkte, sprang jeweils im letzten Versuch 7,56 Meter weit und 2,03 Meter hoch und stieß die Kugel ebenfalls im dritten Anlauf auf solide 14,16 Meter. Am zweiten Tag übersprang der Neuwieder fünf Meter mit dem Stab, verpasste aber die WM-Norm (8350 Punkte) knapp, weil er im Diskus- (43,20) und Speerwurf (59,86) gut 100 Punkte unter seinen Möglichkeiten blieb.

Für die WM dürfte Kazmirek als zweiter Deutscher neben Kaul dennoch gesetzt sein, denn die Konkurrenten blieben in Götzis den Nachweis der WM-Tauglichkeit schuldig. Altmeister Arthur Abele (35), als Titelverteidiger für die EM gesetzt, gab vier Jahre nach seinem Sieg in Berlin ein schwaches Zehnkampf-Comeback. Nach einem „Salto Nullo“ im Stabhochsprung trat der Ulmer zum 1500-Meter-Lauf nicht mehr an.

Sein Vereinskollege Tim Nowak, ebenfalls mit EM-Norm, musste schon nach dem Hochsprung am ersten Tag verletzt die Segel streichen. Der 22-jährige Malik Diakite aus Hannover glänzte als Schnellster über 400 Meter (47,42 Sekunden), verpasste aber die angestrebte EM-Norm als Zehnter mit 7832 Punkten deutlich.

Sieger in Götzis wurde erwartungsgemäß der Kanadier Damien Warner mit 8797 Punkten. Dem Olympia-Sieger und Weltrekordler stahl allerdings ein junger Appenzeller die Show. Simon Ehammer, 22 Jahre alt, landete im Weitsprung bei 8,45 Metern, das hätte bei Olympia in Tokio zur Goldmedaille bei den Spezialisten gereicht. Dieser Weltrekord für Zehnkämpfer verlieh dem Aufsteiger der Saison Rückenwind, und zur Zehnkampf-Halbzeit lag Ehammer genau zwei Punkte vor Favorit Warner. Sonntags überzeugte der Publikumsliebbling aus der Schweiz auch über die Hürden (13,75 Sekunden) und im Stabhochsprung (5,10) und wurde mit 8377 Punkten Dritter hinter Lindon Victor aus Grenada (8447)

. Stefan Kieffer

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.